

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09262236
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Julius-Krause-Straße 36
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stünz * 8

Kurzcharakteristik

Wohnhaus; alte Ortslage Stünz, eingeschossiger Putzbau, Teil der alten Dorfstruktur, sozialgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Bei dem vermutlich um 1840 erbauten eingeschossigen Wohnhaus, unmittelbar am Hauptzugang zum Stünzer Rittergut stehend, handelt es sich wohl mit Sicherheit um ein Landarbeiterhaus. Es besaß Ende des 19. Jahrhunderts ein mit Ziegeln gedecktes Satteldach. Das Flurstück war schmal und erstreckte sich wenig in die Tiefe. Links neben dem Haus erschloss ein schmaler Zugangsweg den Hof und den rückwärtigen Eingang ins Haus. An der hinteren Grundstücksgrenze wurde 1894 ein Schweinestall erbaut. Initiator war der Besitzer Hermann Wähner, der den Maurer Fischer in die Unternehmung einbezog. Dieser Neubau ersetzte ein älteres Stallgebäude. Ein Einbau im Stall ist für 1937 belegt, als Richard Wähnert auf dem seiner Mutter gehörigen Grundstück eine Waschküche nebst "sicher zu gründendem Schornstein" zur Bauanzeige brachte. Entwurf und Bauleitung übernahm der ortsansässige Baumeister und Architekt Paul Fiedler: "Es wurde, wie dass bei solchen alten Grundstücken der Fall ist, die Wäsche mit in der Küche gewaschen. Um nun diesen wenig angenehmen Zustand zu beseitigen soll das Waschhaus in der geplanten Weise eingebaut werden". Im Folgejahr, also 1938, musste im Wohnhaus aufgrund der Einführung der Abschwemmung und Einbau eines Wasserklosetts ein Abstellraum umgebaut werden. Richard Wähnert beauftragte den Architekten Erich Schmidt mit Planung und Leitung. Ausführend war das Baugeschäft Otto Schmidt vertraglich gebunden. In den Zeitraum 1955/1956 fallen die Instandsetzung des Satteldaches und, daß der Dachstuhl durch den Sachverständigen für Holzschutz Willi Zschau gegen Anobien und Hausbock gespritzt wurde. Rechtsseitig wurde am Haus ein Wohngebäude angebaut, das heute nicht mehr vorhanden ist. Eine durchgreifende Sanierung datiert nach 1990, bereits vorher war der Hauseingang als schmaler Zugang mit dreistufiger Vorlagentreppe an die Vorderfront verlegt worden. Mit der Sanierung allerdings ist ein recht fremdes Erscheinungsbild entstanden, wo nur durch behutsame Inaugenscheinnahme das alte Haus des Stünzer Ortskerns noch erkennbar ist. Dennoch ist es ein wichtiges Zeugnis für die alte Ortslage Stünz, somit stadtraumwirksam und als Landarbeiterhaus in Lehmbauweise mit unmittelbarem Bezug zum alten Rittergutsgelände zudem baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2023, 2024

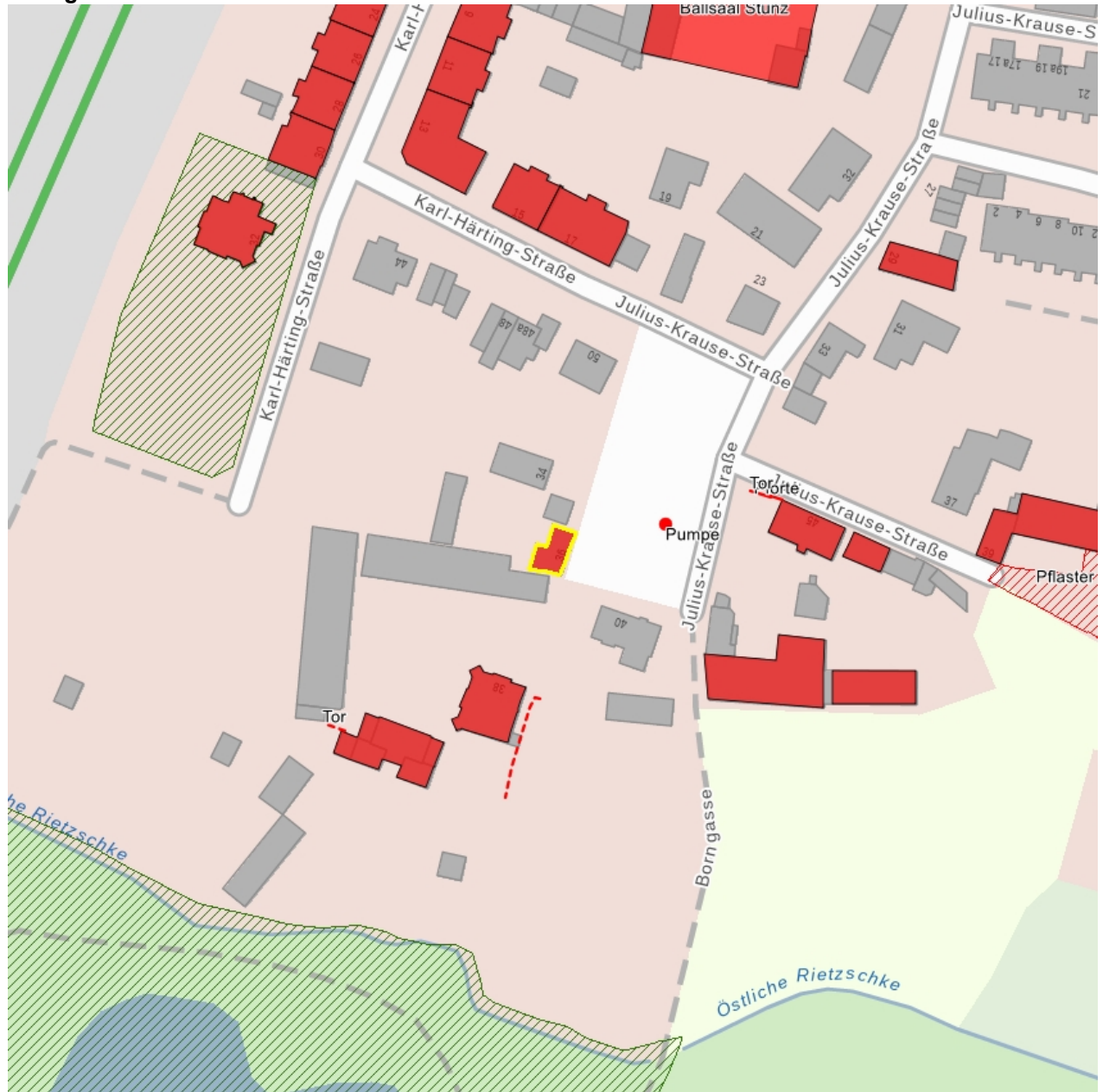
Datierung 19. Jh. (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09262236 A
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

